

GEFMA 444 UND 460

Erste CAFM-Produkte nach GEFMA 444 zertifiziert

Bild: R. Altmannshofer/Der Facility Manager



Am 11. März überreichte Prof. Dr. Michael May (l.), Vorstandsmitglied des GEFMA und Leiter des Arbeitskreises CAFM, die ersten fünf Zertifikate nach GEFMA 444 an Rudolf Brendel von BFM Building + Facility Management, Alwin Schauer von EuSIS, Matthias Scharer von Planon, Rainer Hutz von der Loy & Hutz AG und Johannes Pütter von der conject AG (v.l.n.r.).

Bei der GEFMA-Mitgliederversammlung im Rahmen der FACILITY MANAGEMENT in Frankfurt am Main wurden am 11. März die ersten fünf GEFMA-Zertifikate für CAFM-Lösungen nach der neuen Richtlinie 444 an die Hersteller verliehen. Prof. Dr. Michael May, GEFMA-Vorstandsmitglied und Leiter des Arbeitskreises CAFM im GEFMA, überreichte die Urkunden an Matthias Scharer von Planon, Rudolf Brendel von BFM Building + Facility Management, Rainer Hutz von der Loy & Hutz AG, Alwin Schauer von EuSIS und Johannes Pütter von der conject AG. Mit eTASK und Kessler Real Estate Solutions haben zwei weitere Software-Anbieter bereits ihre Produkte zur Zertifizierung angemeldet. Die entsprechenden Audits sollen im März bzw. April stattfinden.

Im Rahmen der Qualitätsoffensive des Verbandes hat sich der GEFMA-Arbeitskreis CAFM seit 2006 mit der Entwicklung von Standardkriterien für eine Zertifizierung von CAFM-Softwareprodukten beschäftigt. Das Ende Januar vorgelegte Zertifizierungsverfahren umfasst neun Kriterienkataloge

(Basiskatalog, Flächen-, Instandhaltungs-, Inventar-, Reinigungs-, Reservierungs-, Schließanlagen-, Umzugs- und Vermietungsmanagement). Es wurde in mehreren Feldversuchen erprobt und ist in der Richtlinie GEFMA 444 detailliert beschrieben. Allen interessierten Softwareanbietern und Implementierungspartnern sowie Anwendern steht die Richtlinie zur Verfügung.

GEFMA 460: Wirtschaftlichkeit von CAFM

Das Zertifikat des GEFMA wird für die konkret geprüfte Version einer Software für die Dauer von zwei Jahren erteilt. Es dokumentiert die Einhaltung von Mindeststandards für Anwendungsfunktionalitäten von CAFM-Softwareprodukten. Mit dem Erhalt des Zertifikats sei allerdings keinerlei Vergleich oder Bewertung im Sinne eines Rankings von CAFM-Produkten verbunden, betonen die Autoren vom Arbeitskreis CAFM. In der aktuellen Ausgabe der „Marktübersicht CAFM-Software 2010“ (s. DFM-Shop, Seite 38), die von der Fachzeitschrift „Der Facility Manager“, der makon GmbH & Co. KG,

Nürnberg, und dem GEFMA am 4. März veröffentlicht wurde, ist bereits dokumentiert, welche Unternehmen zum Zeitpunkt der Datenerhebung die Zertifizierung beantragt hatten.

Im Rahmen des parallel zur FM-Messe stattfindenden Kongresses wurde die neue GEFMA-Richtlinie 460 zur Wirtschaftlichkeit von CAFM-Systemen vorgestellt und während eines Vortrags an einem praktischen Beispiel demonstriert. Die GEFMA 460 gibt eine Hilfestellung bei der Analyse möglicher Nutzeffekte und Kosten für CAFM-Einführung und -Betrieb sowie bei der Berechnung der Wirtschaftlichkeitskennzahlen bereits vor Einführung oder Erweiterung eines Systems. Zukünftige CAFM-Anwender und besonders deren Entscheidungsträger sollen damit den wirtschaftlichen Nutzen, den eine Investition in CAFM-Systeme mit sich bringt, einschätzen können. Vor allem in Zeiten knapper Budgets und hohen Konsolidierungsdrucks können ein guter ROI und eine schnelle Amortisation die wesentlichen Entscheidungskriterien für Investitionen in CAFM darstellen.

Robert Altmannshofer ■



Mit diesem Siegel dürfen sich die zertifizierten CAFM-Produkte für zwei Jahre schmücken.